

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis.
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Zugleich

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 113.

Welzheim, Samstag den 25. Juli

1868.

Verfügungen der Bezirks-Behörden.

Welzheim.

Amts-Versammlung.

Am Freitag dem 31. d. M. Morgens 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten werden, wobei hauptsächlich folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Publikation der Amtspflege-Rechnung pro 1866/67 und Mittheilung über das Ergebniß der Revision und Abhör derselben;
- 2) Feststellung des Amtskörperschafts-Stats pro 1868/69;
- 3) Regulirung der Amtsvergleichungstaxen und Decretur der Amtsvergleichungskosten;
- 4) Wahlen:
 - a) des Bezirks-Ausschusses, welchem die Auswahl für den Geschworenen-Dienst und die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen für das Oberamtsgericht, sowie der Schöffen für die Strafkammer des Kreisgerichtshofs nach Art. 43 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung vom 13. März d. J. obliegt;
 - b) des Amtsversammlungs-Ausschusses,
 - c) des Bezirks-Recrutirungs-Raths,
 - d) der Commission zu Begutachtung streitiger Verhehlungsfälle,
 - e) der Oberamts-Wahl-Commission für die Abgeordneten-Wahl.
- 5) Verwilligung eines Beitrags zum Bau einer Straße durch das Walkersbach-Thal;
- 6) Correction der Steige vom Kloster Lorch bis zur Einmündung in die Remsthalstraße.

Wegen der Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Auswahl der Geschworenen etc. sind auch die Bürger-Ausschuß-Obmänner auf 8 Uhr vorzuladen.

Tags zuvor — am 30. d. Mts. Morgens 8 Uhr versammelt sich der Amtsversammlungs-Ausschuß auf hiesigem Rathhause, wozu sich die Mitglieder einfinden wollen.

Den 15. Juli 1868.

Königl. Oberamt.
Eisenbach.

Der „Fr. Btg.“ wird aus **Schweden**, vom 20. d., berichtet: Das europäische Lustmeer ist wieder sehr ruhig. Es herrscht deshalb, ungeachtet der Lustocan meist nur im mittleren Niveau oder selbst noch tiefer steht, in der Regel Morgens heiteres Wetter, welches Nachmittags mehr oder weniger durch Gewitterbildung unterbrochen wird, und dieser Witterungscharakter dürfte sich, da sich die Luftdruckdifferenzen quer von Südwest nach Nordost durch Europa ziehen, so schnell nicht ändern. Indessen hat mit Ausnahme von Italien, wo viel zu viel Regen fällt, nirgends genug Niederschlag stattgefunden. Die Temperatur hält sich überall über dem Durchschnitt, namentlich ist es in Schweden heiß.

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 23. Juli. In gehobener Feststimmung langte heute kurz vor Mittag der von Frankfurt abgegangene Extrazug, der die Schützen

nach Wien bringt, hier an. An allen Stationen wurde demselben ein freudiger wenn auch kein offizieller Empfang zu Theil.

Mürnberg, 23. Juli. Der Frankfurter Schützenzug ist heute Nachmittag in froher Feststimmung und unter jubelnden Hochrufen hier angelangt. Auf der Station in Fürth wurde derselbe ebenfalls freudig begrüßt.

München, 23. Juli. Die gerichtlichen Verhandlungen im Traunsteiner Aufstandsproceß endigten mit der Verurtheilung von vierzehn Angeklagten wegen Aufstandsverbrechens zu 4 1/2 Jahr Zuchthaus. Ein Angeschuldigter wurde wegen einer mit der nämlichen Anklage concurrirenden Körperverletzung zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ahtzehn Angeklagte erhielten wegen des Vergehens des Aufstandes 2 1/2 Monat Gefängniß zuerkannt und wurde den Letzteren die Untersuchungshaft als Strafe angerechnet.

Belgrad, 23. Juli. Heute wurde das Schwurgerichtsverfahren gegen die des Fürstenmordes An-

geklagten fortgesetzt. Die Consuln und ein zahlreiches Publicum waren anwesend. Als Angeklagte erschienen Milosjewitsch (Gutsverwalter des Fürsten Karageorgiewitsch) und zwei Nedadowitsch. Der Staatsanwalt entwickelte die Anklage und beantragte für die drei Genannten die Todesstrafe, außerdem für den Fürsten Karageorgiewitsch und dessen Secretär eine zwanzigjährige Zuchthausstrafe.

Newyork, 22. Juli. Die Gebühren für Depeschen von und nach Amerika sind vom ersten September an auf 3 1/2 Pf. St. per einfache Depesche von 10 Worten herabgesetzt.

Württemberg.

Weitere Wahleresultate:

Gaildorf: Lanzberg (1501 St.); Heilbronn Amt: Haag; Spaichingen: Bahlinger (1322 St.); Waldsee: Uhl (1822 St.).

Rückblick.

Stuttgart 23. Juli 1868. (Corresp.)
An welcher Hofburg man auch dormalen anpöchen mag: man thut's vergeblich! Nicht bloß die Fürsten Europas, sondern auch ihre Mäthe und Jedermann, dem es die Verhältnisse gestatten, verläßt die zu glühenden Wüsten gewordenen Städte, um in dem schattigen Parke einer Villa, in den kühlen Fluthen eines Bades die Erholung zu suchen, die eine Stadt nimmermehr zu gewähren vermag. Wenn der Reichskanzler der „österreichisch-ungarischen Monarchie“ dem Strudel von Gastein, sobald es die Staats-Geschäfte erlaubten, zugeeilt ist, so vermeidet er zugleich den Anschein, als ob er allzu geküßentlich den Toaisten eines Schützenfestes ausgewichen wäre, dessen überschwengliche Festredner sich sicherlich viel mit seiner Person und seinen Verdiensten beschäftigen werden. Der Kanzler hat die Reize unter dem Eindrucke angetreten, daß der Bruch mit Rom keineswegs so vollständig ist, wie die Kreuzzeitung in lakonischer Kürze gemeldet. Die hochw. Herren in Rom sind einzulernen genügt, seitdem sie gesehen, daß sie irrig berichtet und daß die Sprache der Allocution nicht die Wirkung gehabt, die man von ihr erwartet. Reichskanzler von Beust ist ein Staatsmann, dem das Glück hold ist; er macht es dem Glücke leicht, ihn auf dem geebneten Pfade zu folgen, auf dem er langsam, aber stetig vorwärts schreitet. Nach Erneuerung der Grundlagen des Kaiserstaates wird die Reform der Verwaltung in Angriff genommen; eine neue Organisation der Verwaltung ist im Erzherzogthum Oesterreich bereits ins Leben getreten. Sollte es Herrn von Beust noch gelingen, eine ohnehin nicht aussichtslose Lieblings-Idee zu verwirklichen und Oesterreich und Preußen wieder in Freundschaft zu vereinigen, so hätte er Europa eine Friedensgarantie gegeben, die beinahe 2 Millionen Bajonette zur sehr soliden Grundlage hätte.

Preußen richtet gegenwärtig sein Augenmerk auf die Hebung der Bundes-Marine und auf die Küsten-Vertheidigung. 3,600,000 Thlr. werden durch Ausgab: von Anweisungen auf den preussischen Schatz für diesen Zweck aufgebracht. Von einer Matricular-Umlage von 2,700,000 Thlr., die vom norddeutschen Reichstage nicht verwilligt worden, wird ehrlich zugestanden, daß sie in einem constitutionellen Einheits-Staate nicht ohne Witteres erhoben werden könnte.

Frankreich läßt sich's Millionen auf Millionen kosten, seine Armee auf den Fuß zu bringen, der ihn für alle Eventualitäten geeignet erscheint. Der mit einer erschrecklichen Anzahl von Millionen hergestellte Chassepot hat kaum seine Wunder gethan, so beginnt er auch schon für einen überwundenen Standpunkt zu gelten. Während 600 neue Gewehr-Modelle von einer zu diesem Zwecke niedergesetzten Commission von Officieren und Technikern zu prüfen sind, erfahren wir aus Berlin, daß ein junger Officier das Zündnadel-Gewehr durch eine kleine Vorrichtung verbessert habe und daß durch zwei damit ersparte Handgriffe die Feuer Schnelligkeit des Gewehrs um $\frac{1}{4}$ erhöht werde.

Um den Einfluß in Italien kämpfen dormalen einen stillen, aber ernstesten Kampf Preußen und Frankreich. Italien hat einen starken Schritt vorwärts auf der Bahn der Ausgleichung des Mißverhältnisses zwischen Einnahmen und Ausgaben in jenen Staatsfinanzen gethan; das Tabaks-Steuer-Geschäft dürfte zu Stande gekommen sein, die Bedingungen, unter denen dieß geschehen, legen Zeugnis von der Größe der Verlegenheit. Im Oktober war sich König Victor Emmanuel nach Neapel begeben.

Die nordamerikanischen Freistaaten haben im Bürger-Kriege das Schuldenmachen in großem Style er; ebenso großartig wollen sie das Abtra-

gen angreifen. Gelingt es, den Tilgungsplan mit jährlichen 325 Millionen Gulden einzuhalten, so ist, ehe 20 Jahre vergangen, von der ungeheuren amerikanischen Staatsschuld, die am ersten April d. J. 6600 Millionen Gulden betragen, keine Spur mehr vorhanden.

Stuttgart, 22. Juli. Das ganze Feldartillerieregiment ist nach Beendigung der Schießübungen wieder in Ludwigsburg eingerückt.

Der als tüchtiger Waldmann in weiteren Kreisen rühmlich bekannte königliche Revierförster und Oberbüchsenspanner Fischbach ist gestern Nachmittag nach kurzer Krankheit mit Tod abgegangen. Zahlreiche Freunde werden den biedern Jäger und braven Manne ein gutes Andenken bewahren!

Stuttgart, 23. Juli. Nach den Aufzeichnungen des Schützenmeisteramtes haben sich aus **Württemberg 302 Schützen** zum dritten deutschen Bundeschießen in Wien anmelden lassen. Davon kommen auf den Neckarkreis 321, auf den Schwarzwaldkreis 47, auf den Jagdkreis 23 und auf den Donaukreis 121. Das größte Contingent stellt die Stadt Stuttgart mit 225 Mann; hierauf folgen die Bezirke Heilbronn mit 39, Ravensburg mit 24, Tiberach mit 20, Cannstatt und Ulm mit je 18, Eßlingen mit 15, Göppingen mit 11, Horb und Rottenburg mit je 10 Mann.

Auf dem heutigen Wochenmarke wurden wunderschöne Trauben aus Südtirol, welche über die Brennerbahn via Rosenheim-München verschickt wurden, zu 6 bis 18 fr. pr. Stück verkauft.

Von der Schussen. In Weingärten freunt man sich ungemein auf die Ankunft des 2. Infanterieregiments, und diesem braven Regimente steht ein glänzender Empfang, sowie äußerst freundliche Behandlung in Aussicht.

Die Ernte ist im vollen Gange und liefert in Quantität und Qualität ein seit vielen Jahren nicht dagewesenes Resultat. Auch Obst gibt es eine Menge, so daß wir ein außerordentlich gesegnetes Jahr in Aussicht haben.

Vorgestern Mittag erschlug der Blitz einen 62jährigen Mann auf dem Felde bei Baidt. Es waren sieben Mann mit Mähen des Kornes auf dem Felde beschäftigt; beim Anzuge des Gewitters bildeten dieselben aus den Sensen eine Hütte, unter der sie Zuflucht suchten, und deckten dieselbe mit Gerste zu. Zwei waren bewußlos, wurden aber in's Leben zurückgerufen, während die Andern mit dem Schrecken davontamen. Der Stahl der Sensen scheint den Blitz angezogen zu haben.

In Essendorf erhängte sich gestern Abend ein Mann, der wegen verschiedener Vergehen in Untersuchung stand. Derselbe wurde vor 4 Jahren von einem Forstbediensteten, in Ausübung der Wilderei, mitten durch den Leib geschossen, bald aber wieder genes, und Lekturer vor die Wülfen kam, jedoch freigesprochen wurde. Der Selbstmörder ist ein über belunmbetes Individuum.

Ulm. Nach französischen Berichten, welchen bisher noch nicht widersprochen ist, setzt die württembergisch-bayerische Uebereinkunft über die Verhältnisse der Festung Ulm fest: daß in Kriegszeiten dem Gouverneur Ulms 600,000 Gulden zur Verfügung gestellt werden, um die Festung auf Kriegsfuß zu setzen. Jeder Staat liefert alsdann die Hälfte dieses Betrages. In Friedenszeiten wird die Garnison 5000 Mann betragen, von denen Bayern 2000 stellt (3 Bataillone Infanterie, 4 Batterien Fuß-Artillerie und 1 Compagnie Pioniere), und Württemberg 3000 Mann (6 Bataillone Infanterie, 4 Batterien Artillerie, 1 Compagnie Pioniere und 1 Schwadron Cavallerie mit 100 Pferden). In Kriegszeiten betrage die Garnison 10,000 Mann, von denen Bayern 4000 Mann Infanterie, 800 Artilleristen und 180 Pioniere, Württemberg dagegen 4000 Infanteristen, 700 Artilleristen, 180 Pioniere und 150 Caval-leristen stellt. Die Truppen beider Staaten blei-

ben kantonirt auf den resp. Territorien beider Länder, obgleich die Festung selbst als gemeinsames Eigenthum betrachtet wird. Der Vertrag ist auf 5 Jahre gültig.

Deutschland.

Wien, 22. Juli. Der heutigen Nummer der „Neuen freien Presse“ zufolge hat der Finanzminister einen Staatsvoranschlagsentwurf für das Jahr 1869 ausgearbeitet, der das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne eine Erhöhung der Steuern und ohne Aufnahme eines Anlehens herstellt.

Ausland.

Bern, 21. Juli. Heute wurde in Florenz und Bern der neue Hund-Vertrag mit dem Königreich Italien unterzeichnet.

Bukarest, 21. Juli. Von den 33 vom zweiten Wahlcollegium gewählten Senatoren gehören 23 der rothen Partei an. Jassy hat den Senator Jonescus wiedergewählt.

Spanien. Die „Correspondencia“ berichtet von einem schrecklichen Waldbrande, der in der Umgegend von der Stadt Soria stattgehabt hat. Derselbe dauerte volle acht Tage lang und verzehrte ungefähr 4 Millionen Tannenbäume auf eine Strecke von 4 Lienes. Der verursachte Schaden wird auf 14 Million Realen veranschlagt.

Madrid, 30. Juli. Die Journale versichern, der spanische Gesandte in England habe die Regierung benachrichtigt, Prim gabe London verlassen, um wahrscheinlich nach Lissabon zu reisen. Die Erklärung des Belagerungszustandes wird erwartet.

London, 22. Juli. Unterhaus-Sitzung. Die Bill in Betreff des Ankaufs der Telegraphen durch die Regierung wurde von dem als Comite constituirten ganzen Hause genehmigt.

Amerika. Vom Kriegsschauplatze in Paraguay meldet ein von Rio de Janeiro, 24 Juni, datirtes (über Lissabon einirendes) Telegramm, daß das Bombardement von Humaita fortdauere. Ein Angriff der Truppen Paraguays sei zurückgeschlagen worden. Der Ausgang der Wahlen in Buenos-Ayres war bei Abgang der Post noch ungewiß. Die in der Thronrede des Kaisers von Brasilien angeklündigten Finanzvorlagen waren noch nicht in den Kammern eingebracht.

Die letzten Nachrichten, welche der „Correspondencia“ aus Mexico zugehen, melden, daß die Empörung gegen Juarez sehr große Ausdehnung annimmt. Die Insurgenten haben mehr als 6000 Mann auf den Beinen und sind Herren eines großen Theiles des Gebietes. Es fehlt ihnen nur an der Einheit und an einer festen Fahne.

Unterhaltendes.

Der Richter.

Nach brieflichen Mittheilungen. Von J. D. S. Temma.

(Fortsetzung.)

1. Die Verfolgung.

Es war eine weite Ebene, in der das Schloß Freientheim lag. Nur nach einer Seite wurde sie von einer Bergkette begrenzt; die Kluppen dieser Kette aber, hinter denen der Rhein sich hinzieht, waren nur in bläulicher Ferne sichtbar. Auf den drei anderen Seiten war die Ebene für den Blick unbegrenzt. Das Schloß lag in der Mitte des großen und weitläufigen Gutsareals, das dazu gehörte. Eine der vielen Chaussees, die sich durch die fruchtbare, reiche und belebte Gegend zogen, führte in einer Entfernung von etwa zehn Minuten an den Mauern des Schloffes vorbei.

Das Schloß schaute mit seiner Hauptfacade nach der sich vorüberziehenden Chaussee, von welcher es die Vorbeifahrenden sammt allen seinen Nebengebäuden erblicken konnten. Es war ein neuer Bau, der schon von Weitem sich als ein eben

geschmackvoller, wie großartiger zeigte. Die Wirkung steigerte sich noch, wenn man näher kam und deutlicher das Einzelne unterschied. Der Blick heftete sich zuerst auf das Schloß selbst. Es war ein hohes und breites Gebäude, das allerdings in feinen reinem, ausschließlichen Style aufgebaut war. Halb in den edlen deutschen, halb in den hochstrebenden normanischen Formen und Verhältnissen errichtet, machte es mit seinen Säulen und Balconen, Erkern, Thürmen und Balustraden im ersten Augenblick einen wunderlichen, alsdann aber einen mehr und mehr befriedigenden und wohlthuenden Eindruck, den einer großartigen, fast wunderbaren Harmonie. Die Gebäude, die zu beiden Seiten lagen, ein noch wohlerhaltenes Stück einer Burg aus dem Mittelalter, zurück im Garten ein Landhaus im Renaissancestyl, zwei kleinere Wohnhäuser für Verwalter und Wirtschaftsbeamte, leicht und modern hingestellt, lange, niedrige Scheunen, Stallungen und Remisen, massiv und schwer hingebaut, wie alte Klosterremisen — sie alle bildeten eine in ihrer Zusammenstellung bizarre und doch zu dem eigenthümlichen Bau des Schlosses passende, fast dazu notwendige Einfassung. Eine weite Strecke jenseits des Schlosses dehnten sich noch Ackerfelder, Wälder und Wiesen aus; dann zogen sich ungeheure Waldungen an dem Saume des Horizonts entlang. So lag das Schloß Freistein da, in dessen Mauern ein vornehmer Mörder aufgesucht werden sollte.

Die Beamten, denen die Aufgabe der Verfolgung des Verbrechers geworden war, langten am Schlosse an, als es schon dunkler Abend war; kaum konnten sie die an dem bewölkten Nachthimmel sich unbestimmt abzeichnenden Umrisse der Gebäude erkennen. Sie sahen nur hier und da einzelne erleuchtete Fenster, vor sich, zu beiden Seiten, unten, oben. In einem weiter zurückliegenden Hause waren zwei ganze Reihen von Fenstern hell, aber die Fenster lagen sehr unregelmäßig nebeneinander und übereinander. Von dort tönte auch der einzige Laut herüber, den man rundumher vor und an den Gebäuden vernahm. Es schienen mehrere durch einander redende oder rufende Menschenstim-

men zu sein. Sicher konnte man es nicht unterscheiden. Die tiefe Stille, die überall anderswo in den vielen und großen Gebäuden herrschte, war fast eine unheimlich. Dazu die Finsterniß, welche nur durch die wenigen, hier und da bald mehr, bald minder erhellen Fenster unterbrochen wurde. (Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Am 20. wurden in **Manuelin** die ersten reifen Trauben zu Markte gebracht.

Vergangenen Samstag Abend hat ein Schneidergeselle in der Grimm'schen Brauerei in **Karlsruhe**, um einer Verhaftung wegen Unterschlagung zu entgehen, seinem Leben durch 4 Messerstiche angehts der anwesenden Gäste ein Ende gemacht.

(**Seltene Todesursache.**) Aus Eppingen im Badischen schreibt die „**Heidelberger Zeitung**“ vom 13. d. M.: „Gestern wurde hier eine alte Frau beerdigt, deren Todesursache in unserer Zeit wohl zu den seltensten gehört. Am Freitag ging dieselbe in den Wald, um dürres Holz zu sammeln. Da fand sie eine Pflanze mit schwarzen Beeren, wovon sie einige Zweiglein abrumpfte. Einem Knaben, der ihr begegnete, bot sie auch davon an; dieser aber bemerkte ihr, daß diese Frucht giftig sei. Dem ungeachtet verzehrte sie einige Beeren mit den Worten, daß sie recht süß seien und ihr nichts schaden würden. Als sie Abends nach Hause kam, klagte sie über heftige Leibscherzen; ihre Tochter reichte ihr auf Verlangen etwas Brantwein und später Kaffee, den sie noch trank. Aber bald wurden die Schmerzen größer; auf furchtbare Convulsionen folgte Bewußtlosigkeit und schließlich der Tod. Bei der am folgenden Morgen vorgenommenen Section fand man bei ihr noch zwei ganze Beeren, sowie mehrere Samen der Tollkirsche, deren Genuß die arme Frau mit dem Leben bezahlen mußte.“

Im „**Salon**“ (A. S. Bayre) befindet sich folgende allerliebste Pariser Anekdote:

Eines Abends, in sehr später Stunde kam der General Cluseret aus einer Gesellschaft nach Hause, als er von einem Individuum angefallen ward,

welches von ihm die Börse oder das Leben abverlangte. Der General, welcher mit der Kraft eines Herkules begabt ist, verlor keinen Augenblick seine Geistesgegenwart; er sprang auf seinen Gegner und indem er ihn an der Kehle packte, rief er: „**Glender! folge mir; oder ich ermürge Dich auf der Stelle.**“

Der Bandit folgte zitternd. Unter einer Gaslaterne angekommen, konnte der General das Gesicht seines Gefangenen unterscheiden.

„**Parblou!**“ rief er, „**Bursche! ich kenne Dich!**“

„**Was! mein General, Sie sind es?**“

„**Ja ich selber, den Du bereits in Afrika einmal so unwürdig bestohlen hast, des Nachts, wäh- rend meines Schlafes, in meinem Zelte. . . Fünf- hundert Franken in Gold!**“

„**Ach, mein General! Wenn Sie wüßten! Man hatte mir aus Europa geschrieben, daß meine arme Mutter gefährlich krank sei, und ich wollte ihr eine Unterstüzung schicken. Aber General! ich beschwöre Sie, haben Sie Mitleid mit mir, geben Sie mir die Freiheit. Ich schwöre Ihnen feierlich, mein General, daß ich, wenn Sie mir Gnade schenken, den Rest meiner Tage anwenden werde, mein früheres Unrecht wieder gut zu machen.**“

Der General ließ den Burschen, welcher aus einer ehrlichen Arbeiterfamilie war, die jener kannte, laufen, nachdem er ihn noch einmal ermahnte, sein ihm eben gegebenes Versprechen zu halten. Längere Zeit verging und der General hatte längst die Geschichte vergessen, als er eines Tages mit der Post eine Schachtel empfing, welche 25 Louisdor enthielt und von folgenden Zeilen begleitet war:

„**Diese Wiedererstattung meines früheren Diebstahls, General, zeigt Ihnen die ganze Aufrichtigkeit meiner Reue. Um mir diese Summe zu verschaffen, welche ich mich verpflichtet hatte, Ihnen zurückzugeben, mußte ich zwei Personen ermorden, drei Secretäre ausbrechen und die Thüren von zwei unbewohnten Landhäusern sprengen. Sie sehen General, daß eine Wohlthat niemals ver- loren ist!**“

Auflösung des Räthfels in Nr. 112: Weiland.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.

Stammholz-Verkauf.



Dienstag den 28. I. Mts. aus den Staatswaldungen Vogelbauren-Ebene, Aitenbächle, Brand, Vordere und Hintere Saalen u. s. w.

1 kleineres Eichenstämmchen,	
88 tannene Säglöcke mit	4369 C'
43 dto. Langholzstämme I. Cl. mit	4934 C'
115 " " " H. Cl. "	9098 C'
207 " " " III. Cl. "	10532 C'
174 " " " IV. C. "	4796 C'
628 Stück.	33729 C'

Zusammenkunft zum Verkauf Morgens 9 Uhr in Blüderhausen im Gasthaus zum Hirsh. Das Vorzeigen des Holzes im Walde geschieht schon Tags zuvor.

Schorndorf den 18. Juli 1868.

Königl. Forstamt.
F.-Aff. Frank, A.-B.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.

Brennholz-Verkauf.



Samstag und Montag den 1. und 3. Aug. I. J. in den Waldtheilen Kastenbronn, Schirben, Vogelbauren-Ebene, Hochberg-Wand, Aitenbächle und Brand:

151¹/₂ Kl. tannenes Brennholz, 112⁵/₂ Reifsch-Wellen.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar am ersten Tag im Waldtheil Kastenbronn unten, am zweiten Tag im Schlag Vogelbauren-Ebene oberhalb dem Erlenhof.
Schorndorf, den 24. Juli 1868.

Königl. Forstamt.
F.-Aff. Frank, A.-B.

Lorch.

Gefunden

wurde 1 silberne Taschen-Uhr mit Kette.

Termin zur Abholung 15 Tage.
Den 23. Juli 1868.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Lautern,
Oberamts-Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige gesunde Sommer-Schafwaide, welche 600 Stücke ernährt, wird am

Dienstag den 4. August d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf 1 oder 3 Jahre auf dem Rathhause dahier verpachtet.

Bachlustige, welche hier nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Den 18. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Grupp.

Welzheim.

Hiemit bringe ich meine

Gold- und Silber-Waaren

in empfehlende Erinnerung, und sichere bei schöner 14kar. Waare die billigsten Preise zu.
Joseph Mayer, Gold- & Silberarbeiter
 im Löwen.

Kohlen = Offert.

Soliden Geschäftsleuten offerire von den in 10-12 Tagen hier eintreffenden Parthien

Ruhrer Schmiede-Kohlen	à 29 fr.	} frei ab Hier,
" Fettshrot	" 28 ¹ / ₂ "	
" Stück-Kohlen	" 46 "	
" Coar	" 45 "	
beste Saar-Stück-Kohlen	" 36 ¹ / ₂ "	

und garantire ich in allen Sorten für erste Qualität.
 Heilbrunn den 22. Juni 1868.

Ch. Creuer.

Welzheim.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Gönnern von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich nun bei Herrn Speisewirth P l a p p wohne und empfehle mich fernerem Wohlwollen bestens.

R. Stähle,
 Uhrmacher.

Ludwigsburg.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit erlaube ich mir, den verehrlichen Damen Welzheims und der Umgegend zur Kenntniß zu bringen, daß ich in hiesiger Stadt ein

Putzwaaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen, zu deren bester Ausführung mein vieljähriger Aufenthalt in Paris mich befähigen dürfte.

Emilie Stähle,
 Postgasse Nr. 17.

Gesf. Aufträge übernimmt und sichert prompte Besorgung

R. Stähle, Uhrmacher.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Joseph Mayer,
 Gold- und Silber-Arbeiter
 im Löwen.

Welzheim.

1 Viertel-Morgen Wicken im Land hat zu verkaufen

Fr. Stängel.

Welzheim.

Guten Aepfel = Most verkauft per Smi zu 1 fl.

Buchbinder Greiner.

Redaktion Druck und Verlag von G. L. Unterzuber.

Welzheim.

Wein- & Most-Verkauf.

Am Jacobi-Feiertag den 25. Juli Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich

ca. 3 Eimer dickrothen 1863/5 Uhlbacher,

3 Eimer weißen dto. Lanber,

8 Eimer Schwaiber 1867,

10 Eimer Lukenmost.

Liebhaber ladet hierzu freundlichst ein.

Posthalter Friz.

Welzheim.

Dankagung.

Für die große Theilnahme an dem Tode und Begräbniß meiner lieben Frau sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.



Wegen Familien-Verhältnissen und Wohnungs-Veränderung ist mir sämtliches Hausgeräthe entbehrlich, und halte daher am Jacobi-Feiertag eine Versteigerung, wozu ich Liebhaber auf Nachmittag 1 Uhr in meine Wohnung freundlich einlade.

Schulmeister Kaiser a. D.
 im Schwaben.

Geld auszuleihen.

Es können gegen gesetzliche Sicherheit 2500 fl. zu 4¹/₂ Prozent in einem oder mehreren Posten ausgestellt werden. Von wem, sagt die Redaktion.

Welzheim.



Ich habe einen schönen 7 Monate alten gelb-rothen Faren zu verkaufen.

Friz zum Waldhorn.

Weissen und braunen

Brust-Sirup

in Gläsern von 12 und 20 fr. hat stets vorräthig

Bilfinger, Apotheker
 in Welzheim.

Das nächste Blatt kann erst am Montag Mittag ausgegeben werden.